©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Koleopterologische Rundschau, Band 39 (1961)

Eine neue Otiorrhynchus-Art aus Bulgarien
Otiorrhynchus (Arammichnus) ostrovus

Von PAVEL ANGELOV,
Direktor des Naturwissenschaftlichen Museums in Plovdiv, Bulgarien

Die neue Art, *Otiorrhynchus ostrovus*, hat nicht nur nach innen, sondern auch nach außen deutlich erweiterte Schienenspitzen. Wegen dieses Merkmals ist die neue Art in die Untergattung *Arammichnus* zu verweisen.

Rüssel samt den Pterygien etwa zweimal länger als breit. Fühlerfurchen vorn geschlossen und weit vor der Spitze verkürzt. Die Oberseite des Rüssels ist flach und besitzt einen Mittelkiel, der die abgeplattete und etwas glattere Spitze der Nase erreicht. Oberkiefer breit, flach, fast quadratisch und stark vorragend. Rüssel schwärzlichbraun und nicht ganz glatt, sondern mit kurzen Furchen versehen, dazu gleichmäßig mit kurzen, hellen Härchen bedeckt.

Fühler rötlichbraun, mit dünnen Härchen; die auf der Fühlergeissel sind etwas vorragend. Fühlerschaft lang, dünn, zur Spitze verdickt und hier so dick wie die Fühlerkeule, Fühlerschaft in der Mitte dünner als die Fühlergeissel. Erstes Geißelglied etwas länger als das zweite und zweimal länger als das dirtte Geißelglied. Es ist auch etwas länger als das vierte. Die Gießelglieder vier bis sieben sind länger als breit und jedes Glied ist an der Basis dünn und zur Spitze verbreitert. Fühlerkeule dünn, lang, dreimal länger als die größte Breite beträgt.

Halsschild seitlich gerundet, fast so breit wie lang, die größte Breite in der Mitte. Oben dicht punktiert und mit hellen Härchen quer behaart (an der Seite sind die Härchen länger). Der Hinterrand des Halsschildes ist leicht gekantet, die Farbe ist rötlichbraun.

Flügeldecke seitlich gerundet ohne Schulterbetonung, größte Breite im vorderen Viertel. Punktstreifen fehlen und nur an einzelnen Stellen kann man undeutliche Punkte finden. Etwas deutlicher ist nur der erste Nahtstreif, der aber keine Punkte zeigt. Die ganze Flügeldeckenoberfläche gleichmäßig mit feinen, hellen Härchen bedeckt, rötlichbraun, ohne Metallschein, die Naht etwas mehr rot.

Beine mit zur Spitze stark verdickten Schenkeln, ohne Zahn. Außenrand der Vorderschienen leicht gebogen. Die Beine sind rötlichbraun, glänzend und fein behaart.

Die Länge des Tieres beträgt 9,5 mm.

Otiorrhynchus ostrovus steht *O. chrysocomus* Germ. durch den breit und stark lappig vorragenden und horinzontal vorgestreckten Oberkiefer nahe. Die Unterschiede zwischen beiden Arten seien einander gegenübergestellt:

Otiorrhynchus chrysocomus Germ.	*Otiorrhynchus ostrovus* m.
1. Der Rüssel besitzt einen kurzen Längskiel, der vom Stirngrübchen nur bis zur Mitte des Rüssels reicht, also vor der Fühlereinlenkungsstelle endigt	1. Der Rüssellängskiel reicht von der Stirn bis zur Fühlereinlenkungsstelle

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

2. Stirn mit kleine Grübchen in der Mitte	2. Stirn ohne deutliche Grübchen
3. 4. bis 7. Geißelglied kugelig und jedes Glied so lang wie breit	3. 4. bis 7. Geißelglied etwas länger als breit. Jedes Glied an der Basis dünner als an der Spitze (Fig. 1 b)
4. Fühlerkeule 2 1/2 mal länger als breit	4. Fühlerkeule dreimal länger als breit
5. Halsschildscheibe in der Mitte mit punktfreiem Mittelkiel	5. Halsschildscheibe ohne Mittelkiel
6. Flügeldecken ellyptisch, die größte Breite liegt in der Mitte. Ohne deutliche Streifen, aber mit deutlichen, hintereinanderstehenden Punkten	6. Flügeldecken seitlich gerundet, die größte Breite liegt im vorderen Viertel. Ohne deutliche Streifen od. Punkte
7. Der höchste Teil der Flügeldecken (von hinten gesehen) ist die Naht (Fig. 2 a)	7. Der höchste Teil der Flügeldecken ist nicht die Naht. Diese ist sogar ihrer ganzen Länge nach etwas vertieft (Fig. 2 b)
8. Außenrand der Vorderschienen (ohne die Spitze) gerade (Fig. 3 a)	8. Außenrand der Vorderschienen (ohne die Spitze) leicht gebogen (Fig. 3 b)
9. Das ganze Tier (ausgenommen Beine und Fühler) schwarz	9. Das ganze Tier rötlichbraun u. an der Naht rot
10. Härchen mit schwachem Metallschein	10. Härchen ohne Metallschein

Die neue Art habe ich am 7. Mai 1950 etwa vier bis fünf Kilometer westlich von Plovdiv in einem Wald gefunden. Der Holotypus befindet sich in meiner Sammlung. Das Geschlecht wurde nicht bestimmt, da ich das Unicum keinem Risiko aussetzen wollte.

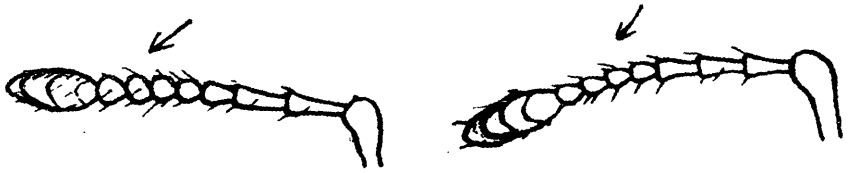
Tafelerklärung:

Fig. 1 Fühlergeißel: a *O. chrysocomus* Germ.
b *O. ostrovus* P. Angelov sp. n.

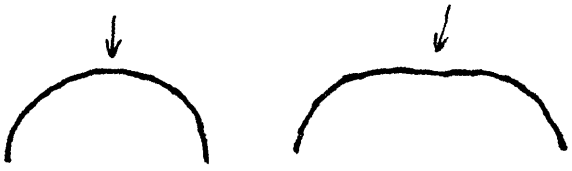
Fig. 2 Flügeldecken: a *O. chrysocomus* Germ.
b *O. ostrovus* P. Angelov sp. n.

Fig. 3 Vorderschiene: a *O. chrysocomus* Germ.
b *O. ostrovus* P. Angelov sp. n.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at



a Fig.1 b



a Fig.2 b

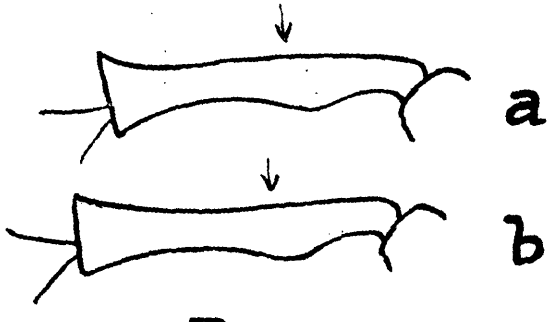


Fig.3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 39_1961

Autor(en)/Author(s): Angelov Pavel

Artikel/Article: Eine neue Ottiorhynchus-Art aus Bulgarien Otiorrhynchus (Arammichnus) ostrovus. 3-5